

## WEITERE ANGEBOTE

KUNST ▪ LITERATUR ▪ MUSIK

27. – 29. April 2018

### Russische Musik

#### Zwischen Internationalität und russischer Identität

**Prof. Dr. Ute Büchter-Römer**

Sie komponierten Werke von Weltgeltung. Einige der international berühmten russischen Komponisten verfiel man zuhause, sie gingen ins Exil, kehrten bewundert zurück und wurden als Aushängeschilder benutzt. Ihnen gemein ist die Liebe zur Heimat. Ihre Werke erzählen Geschichten zwischen russischem Empfinden und westlicher Inspiration. In der Oper „Boris Godunow“ wandte sich Mussorgski russischer Historie zu; seine „Bilder einer Ausstellung“ eroberten die internationalen Konzertsäle. Tschaiowski reüssierte im Westen, vorwiegend mit Ballettmusik, aber auch mit der lyrischen Opernkunst eines „Eugen Onegin“. Strawinsky verarbeitete archaische russische Bräuche im skandalumwitterten „Le Sacre du Printemps“. Nach Jahren in Paris ging Prokofjew zurück in die Heimat, wo er als Musiker unter Repressionen litt. Auch Schostakowitsch war davon betroffen, passte sich jedoch scheinbar an. Rachmaninow verließ Russland und kehrte nie zurück. Die Veranstaltung macht mit den Biografien russischer Komponisten vor dem Hintergrund des historisch-politischen Machtgefüges vertraut und stellt die Vielfalt ihrer Musik vor.

22. – 24. Juni 2018

### Das zweite Zeitalter der Symphonie

#### Johannes Brahms und Anton Bruckner

**Thomas Krehahn, MA.**

Anton Bruckner und Johannes Brahms sind im Abstand von nur neun Jahren geboren; vieles verbindet sie: Beide verkörpern wesentliche Aspekte ihrer Epoche – inwieweit sie diese auch geprägt haben, wäre zu diskutieren; beide wirkten in ihrer Reifezeit vor allem in Wien; beide konzentrierten sich in ihrem Schaffen auf die „absolute“ Instrumentalmusik, wobei sie die zentrale Gattung Oper umgingen. Beim Komponieren ihrer Symphonien fanden Bruckner und Brahms in Beethoven ihren zentralen Anknüpfungspunkt. Dennoch scheint das Trennende zwischen den beiden Komponisten zu überwiegen. Die Zeitgenossen setzten viel daran, den Graben zu vertiefen. Besonders tat sich dabei die Musikkritik hervor, die von jeher zur Zuspitzung neigt. Zugleich unternahmen Brahms und Bruckner wenig, um diesen Graben zu überbrücken. Ohne Zweifel unterschieden sie sich deutlich in ihrer Haltung zur sogenannten Neudeutschen Schule, also zu Liszt und Wagner. Und doch können sie als die bedeutendsten Vertreter dessen gelten, was der Musikwissenschaftler Carl Dahlhaus als „zweites Zeitalter der Symphonie“ bezeichnet hat.

## HINWEIS

Für den Besuch des Seminars sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

## DATUM

Freitag bis Sonntag, 9. bis 11. März 2018

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 12.30 Uhr mit dem Mittagessen

## PREIS

Preis inkl. 2 x Vollpension

im EZ 265,- €

im DZ 239,- €

ohne Zimmer 173,- €

## KONTAKT

Schwabenakademie Irsee

Klosterring 4

87660 Irsee

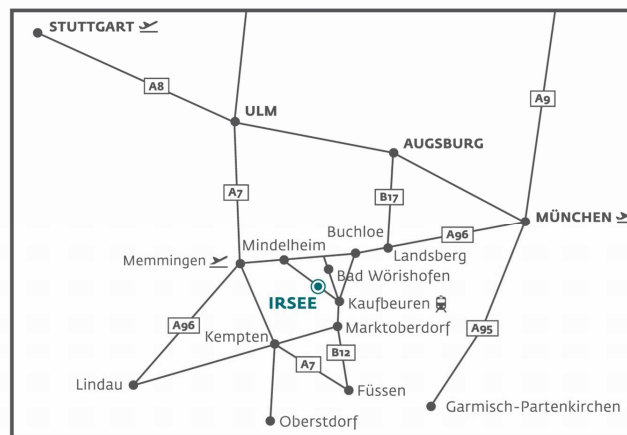
Telefon: 08341 906-661 oder -662

Fax: 08341 906-669

E-Mail: [buero@schwabenakademie.de](mailto:buero@schwabenakademie.de)

Internet: [www.schwabenakademie.de](http://www.schwabenakademie.de)

## ANFAHRT



Titelbild: „Die Geschichte von Nastagio degli Onesti, Teil I“, Gemälde von Sandro Botticelli, Detail (1483), Museo del Prado, Madrid, Quelle: Wikipedia



SCHWABEN  
AKADEMIE  
IRSEE

Bildung genießen.

KUNST ▪ LITERATUR ▪ MUSIK

## Boccaccios Decamerone in Bildern

9. bis 11. März 2018



## FREITAG, 9. MÄRZ 2018

---

17.00 – 18.30 Uhr

**Boccaccios Werk und die Pest in Florenz**

18.30 Uhr Abendessen

20.00 – 21.30 Uhr

**Novellen von der Liebe, die ein glückliches oder unglückliches Ende genommen hat**

## SAMSTAG, 10. MÄRZ 2018

---

9.00 – 10.30 Uhr

**Zur Illustrationsgeschichte von Boccaccios *Decamerone***

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr

**Novellen von Streichen, die tagtäglich Frauen den Männern oder Männer den Frauen spielen oder ein Mann dem anderen**

12.30 Uhr Mittagessen

15.00 – 16.30 Uhr

**Zur Rolle der Fortuna im *Decamerone***

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 – 18.30 Uhr

**Novellen von Menschen, die in Liebesdingen oder in anderen Angelegenheiten großzügig und edel gehandelt haben**

18.30 Uhr Abendessen

## SONNTAG, 11. MÄRZ 2018

---

9.00 – 10.30 Uhr

**Vom gegessenen und getrunkenen Herzen**

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr

**Freundschaft und Nähe in Boccaccios Novellensammlung**

12.30 Uhr Mittagessen / Seminarende

Kleine Änderungen im Programmablauf vorbehalten

## LITERATUREMPFEHLUNG

---

für jene, die sich auf das Seminar vorbereiten möchten:  
Giovanni Boccaccio: Das Decameron. Mit den Holzschnitten der venezianischen Ausgabe von 1492. Aus dem Italienischen übersetzt, mit Kommentar und Nachwort von Peter Brockmeier, Stuttgart 2012.

KUNST ▪ LITERATUR ▪ MUSIK

---

## BOCCACCIOS DECAMERONE IN BILDERN

---

Dieses Seminar widmet sich Giovanni Boccaccios in den Jahren 1349 bis 1351 verfasstem Meisterwerk *Decamerone*. Als die Pest 1348 in Florenz schrecklich wütet, fliehen sieben junge Damen und drei junge Herren auf einen Landsitz außerhalb der Stadt, um dem Schwarzen Tod zu entgehen. Dort erzählen sie einander an zehn Tagen je zehn Novellen, die vor Lebensfreude und Witz nur so strotzen. Viele der Geschichten nehmen verblüffende Wendungen und erstaunen den Leser nicht selten durch ein hohes Maß an Derbheit. Dieses steht in spannungsreichem Kontrast zu den feinen Umgangsformen der zehn jungen Menschen miteinander, welche die gemeinsamen Tage in geschwisterlicher Zuneigung verbringen. Die Liebe ist ein wichtiges, jedoch nicht das einzige Thema der Novellen. Atemberaubende Illustrationen zu Boccaccios *Decamerone* finden sich in mittelalterlichen Handschriften ebenso wie in der Malerei der Renaissance. Ausgewählte Musikbeispiele runden die Betrachtungen zum *Decamerone* ab. Die Umsetzung von Boccaccios Ideen sowohl in die Sprache der Bilder als auch in das Medium der Musik lässt die Seminarteilnehmenden tief in die faszinierende Welt dieser großen Novellensammlung eintauchen.

## REFERENTIN

---

**MMag. Ursula Dürriegl**

Universitätslektorin für Kunstgeschichte, Autorin, Museumspädagogin und wissenschaftliche Reiseleiterin, Wien.